

Waldsee

Frau Bader rudert wie ein tapsiger Hund durchs Wasser. Viel zu aufrecht, den Kopf gereckt. Die Schwimmzüge nur ungenau abgestimmt. „So kommst Du nicht vorwärts“, monierte unlängst die Enkelin. „Das macht doch nichts!“ lachte da die Alte, „mir geht es nicht um die Schnelligkeit“. Was für Frau Bader zählt, ist durch den stillen, moosgrünen Waldsee zu pflügen, zum bewaldeten Ufer gegenüber. Zu den Seerosen und den Enten mit ihren Kleinen. Zum Schilf im Wind. Das beglückt Frau Bader, und sie hofft auf viele weitere Sonnenzeiten. Denn sicher ist, bleibt ihr das einmal verwehrt: Dieser Waldsee fehlte ihr mehr als alles andere.

Nach dem Schwimmen stellt sich Frau Bader immer unter die Freiluftdusche neben dem Weidenbaum. Kräftig wird der Wasserstrahl aufgedreht, dann streckt und wendet sie sich mit faltigem Körper minutenlang. Schön ist es, wenn Jüngere sie dabei bemerken, sich vielleicht denken: *Wie fit die Frau!* Und wenn es eintritt, dass ein Badegast äussert: „Das könnte ich nie, so lange unter der kalten Dusche steh'n“, schmettert die alte Dame ihr hellstes Lachen: „Gut möglich, aber ich, ich genieße es!“

Wie köstlich fühlt sich Frau Bader nach einer solchen Begegnung. Einzig *sie* weiss, dass die eiskalte Brause nicht nur vergnüglich ist. Denn sie will später mühelos über den Hügel nach Hause gelangen. Ohne Muskelkrämpfe, die sie sonst beim Marschieren wegen der Beine mit den engen Venen zum Halten zwingen. Das ist nicht das, was Frau Bader brauchen kann. Das würde nicht zur rüstigen Betagten passen. *Es gibt schon genug Einschränkungen*, findet sie. Dass sie ihre Altersbeschwerden ängstigen, das gibt die Frau Bader auf keinen Fall preis.

>>> Tulpine <<<

24. April 2012